



PSS – diese drei Buchstaben stehen für Modellnachbauten von Motorflugzeugen, die im Gegensatz zum Original als Segelflieger vorzugsweise im Hangaufwind eingesetzt werden. Da die unmittelbare Nähe zur Ostseeküste mit ihren Steilküsten nahezu ideale Voraussetzungen bietet, um vom Doppeldecker bis zum modernen Kampfjet so ziemlich alles in die Luft zu bringen, veranstal-

ten in Brekendorf nur die zweitbeste Möglichkeit übrig, um an diesem Tag die zahlreichen PSS-Modelle auch in ihrem eigentlichen Element vorzuführen. Also sind wir in einer recht imposanten Fahrzeugkolonne zum Modellflugplatz nach Kropp gefahren.

Einige Zuschauer, die erst mal in die Szene der Power-Scale-Soarer hineinschnuppern woll-



ten wir seit einigen Jahren PSS-Treffen, damit diese ursprünglich aus England stammende Idee auch an deutschen Hängen etwas bekannter wird.

Auch 1998 sollte unser Meeting im Frühjahr die PSS-Saison eröffnen. Trotz ungünstiger Wetterprognose haben sich immerhin 16 Piloten nicht davon abhalten lassen, am vereinbarten Treffpunkt einzutrudeln. Einige Modellflieger hatten an diesem Samstagmorgen bereits eine halbe Weltreise hinter sich und kamen aus Berlin, Dresden, dem Ruhrgebiet und aus dem Frankfurter Raum angereist. Nach der üblichen Fachsimpelei und dem Abhören der neuesten Wetterinfo blieb nach einem kurzen HLG-Intermezzo an unserem Haus-



Power Scale-Soaring wartet eben mit »etwas anderen« Segelflug-Modellen auf: Ganz oben wird eine gut 3.800 Gramm schwere Klemm 35 ihrem Element übergeben. – Die darunter mit Schwung über die Steilküste beförderte B-52 ist mit 230 cm Rumpflänge und gut 5 kg Fluggewicht ein beeindruckender PSS-Flieger und soll im nächsten Jahr eine unter dem Rumpf mitgeführte X-15 im Flug absetzen. – Und auch die Cross Air BAe 146 weicht in der Auslegung ganz enorm von dem ab, was man gemeinhin als Segler bezeichnet.

ten, waren doch sehr überrascht, daß vor allem die Airliner mit ganz hervorragenden Segelflugleistungen glänzen konnten. Selbst an diesem Tag, mit bedecktem Himmel und ohne nennenswerten Thermikeinfluß, dauerte es doch manchmal mehrere Minuten, bis die Modelle zum Landeanflug hereinschwebten. Wunderschön sahen vor allem die Flüge der »Oldies« D. H. Comet, DC-3 und Super Constellation aus den 50er und 60er Jahren aus. Etwas Abwechslung in diese doch eher gemütliche Vorführung brachten dann eine L-39 Albatros sowie eine F-15, obwohl diese »Gleitbomben« doch eher für einen dynamischen Einsatz an der Hangkante geeignet sind.

Spätestens nach den gelungenen Starts einer Me 110 und einer 3.500 Gramm schweren Dash 8 wurde schnell klar, was die Faszination der PSS-Fliegerei ausmacht: Sie bringt Abwechslung in das tägliche Einerlei beim Modellsegelflug. Angefangen bei einer Klemm 35 aus einem Krick-Baukasten, einigen Mustang P 51 B+D, Bae 146 und Do 328 war so ziemlich alles vertreten, was auch in der mantragenden Fliegerei für Aufsehen gesorgt hat.

Am frühen Sonntagmorgen sollte sich dann schnell bei allen gute Laune breitmachen:

Südost 3–4, am Tag noch auf frischend, das bringt einen ungeahnten Motivationsschub in die Reihen der PSS-Piloten. Für diese Windrichtung gibt es eine ausgezeichnete Steilküste in Waabs und damit die Möglichkeit, selbst mit schwereren Modellen die Hangkante unsicher zu machen. Es sieht schon toll aus, wenn diese Modelle lautlos in Augenhöhe vorbeischieben.

Dynamische Powerflights und Kunstflugakrobatik mit L-39 Albatros, Bae Hawk und etwas abgeschwächt auch mit F-16 (der Schwerpunkt) machten dann klar, was das Fliegen an der Steilküste so interessant macht: Auftrieb ohne Ende, ein Motor wird nicht eine Sekunde lang vermißt, Rollen und Rückenflug in Augenhöhe ohne die geringste Tendenz zum absaufen. So macht PSS-Fliegen richtig Spaß. Zur Abwechslung mal einige tiefe Vorbeiflüge unterhalb der Hangkante, danach ein kurzer Tick am Höhenruder, und das Modell ist wieder 20 Meter höher. Den ganzen Nachmittag über waren eigentlich immer einige tolle PSS-Modelle im Hangeinsatz. Langweilig wurde es auch den zahlreichen Zuschauern nie (den Piloten sowieso nicht). Es gab immer etwas zu schauen oder zu bewundern. Bemerkenswert ist vor allem die Tatsache, daß jedes mitgebrachte Modell auch geflogen wurde!

Die nächste Veranstaltung für das Jahr 1999 ist jedenfalls schon in Planung, bei hoffentlich ebenso tollen Wetter- und vor allem Windverhältnissen. (Special Thanks to Uwe Miram für die tollen Fotos!)

Frank Hackbarth

